

Richtlinien Sicherheitsholzerei entlang Kantonsstrassen

1. Ziel

Weniger Beeinträchtigungen durch instabile Wälder beim Betrieb der Kantonsstrassen. Förderung einer minimalen waldbaulichen Bewirtschaftung der Wälder entlang von Kantonsstrassen. Nachhaltig sicherer Betrieb der Kantonsstrassen.

2. Geltungsbereich

Wälder entlang von Kantonsstrassen im Kanton Solothurn; Ausnahmen: Schutzwälder.

Abgrenzung der Sicherheitsholzerei Perimeter:

- oberhalb der Strasse, Neigung 0-10% max. 1 Baumlänge
- oberhalb der Strasse, Neigung 10%-30% max. 1.5 Baumlängen
- oberhalb der Strasse, Neigung >30% max. 2 Baumlängen
- unterhalb der Strasse max. 1 Baumlänge

3. Beitragssystem

Die Sicherheitsholzerei ist ein Teil des *Förderprogramms (FP) Wald*. Die Abrechnungen erfolgen mit Pauschalen. Die Auszahlung geht an den Waldeigentümer bzw. den Forstbetrieb, nach Abnahme der Massnahmen. Die Beiträge berechnen sich ohne Abstufung nach wirtschaftlicher Leistungskraft des Empfängers. Zwischen den beiden Ämtern AVT und AWJF erfolgt eine Beitragsaufteilung auf die waldbaulichen Massnahmen (50% AVT / 50% AWJF). Die zusätzlichen Kosten aus den Intervallöffnungen trägt das AVT zu 100%. Die Auszahlung der Beiträge an den Gesuchsteller erfolgt über das AWJF.

4. Beitragspauschalen

Der zuständige Kreisförster legt die Höhe der Pauschalen nach der Holzanzeichnung fest, unter Einbezug des Revierförsters. Bei grösseren oder schwierigen Perimetern kann zusätzlich die beim AWJF zuständige Person für Fördermassnahmen bei der Festlegung der Pauschalen Unterstützung anbieten. Beiträge werden für die Holzerei und für das Rücken bis zum nächsten, mit Lastwagen erreichbaren Lagerplatz (Waldstrasse) entrichtet. Darin ist die gesamte Holzschlagorganisation inkl. Grobreinigung der Strasse enthalten. Nicht beitragsberechtigt oder anderweitig abgegolten sind folgende Massnahmen: Anzeichnung, Organisation und Information des Waldeigentümers (abgedeckt über Revierbeiträge). Bei mehreren Privatwaldeigentümern kann ein Gesuch zur Förderung der *eigentumsübergreifenden Holzernte im Privatwald* eingereicht werden. Die Beiträge werden pauschal ausgerichtet pro Tariffestmeter (Tfm) angezeichnetes Holz (es gelten die üblichen Volumentarife) bzw. nach Flächenangaben.

Massnahmen: Grundbeiträge	+Zuschläge	=Beitrag in Fr./Tfm		Bemerkungen
		min.	max.	
Holzerei: 5.- Fr./Tfm	<ul style="list-style-type: none"> ○ Neigung: +10.- / +20.- Fr./Tfm ○ Kronenform: +5.- Fr./Tfm ○ Seilunterstütztes Fällen / beschränkte Platzverhältnisse: +10.- Fr./Tfm ○ Wüchsigkeit (viele kleine Bäume): +5 Fr./Tfm 	5.- Fr./Tfm	45.- Fr./Tfm	Zur <i>Neigung</i> : Klassen wie Geltungsbereich (Ziff. 2): <i>flach</i> : kein Zuschlag, <i>mittel</i> : +Fr. 10.- <i>steil</i> : +Fr. 20.- (Fr./Tfm)
Rücken Bodenseilzug (bodengestützt): 10.- Fr./Tfm	<ul style="list-style-type: none"> ○ Distanz zur Waldstrasse: +10.- Fr./Tfm ○ Bodenrauigkeit/Geländekante: +10.- Fr./Tfm 	10.- Fr./Tfm	30.- Fr./Tfm	Grosse Distanz: > 200 m
Rücken mit Seilkran & Helikopter nur in Ausnahmefällen: Vorgängige Offerten und fallweise Festlegung der Pauschalen <i>zwingend</i> .				
Schlagpflege nach Holzerei: 15.- Fr./a	Keine	15.- Fr./a	15.- Fr./a	nur, wenn waldbaulich sinnvoll.
Stabilitätspflege: 20.- Fr./a	Keine	20.- Fr./a	20.- Fr./a	nur, wenn Stabilität ohne Pflege sich künftig verschlechtert. (<i>Prinzip NaïS</i>)

Die Höhe der Pauschalen bezieht sich auf eine Vollsperrung (Montag – Freitag: 08:00-17:00 Uhr). Bei einer Intervallsperrung entstehen zusätzliche Kosten durch die Standzeiten für das Holzernsystem und die regelmässige Grobreinigung der Fahrbahn. Angenähert entsprechen die zusätzlichen Kosten für die Intervallsperrung den durchschnittlichen Erntekosten bei Vollsperrung, multipliziert mit dem *Standzeitenfaktor*, d.h. dem Verhältnis von Standzeit zu produktiver Zeit (vgl. untenstehende Tabelle). Dabei entsprechen die durchschnittlichen Erntekosten der Summe der Zuschläge für Holzernte und Rücken, erhöht um die Grundkosten von Fr. 35 Fr./Tfm.

Standzeit pro Stunde	Beschreibung / Beispiele	Anteil Standzeit	Standzeitenfaktor
0 Min./Std.	Vollsperrung	0%	0.00
9 Min./Std.	Unregelmässiger Postautoverkehr, Reinigung vor Mittag	15%	0.18
15 Min./Std.	Regelmässiger Postautoverkehr, Reinigung vor Mittag	25%	0.33
30 Min./Std.	Regelmässige Öffnungen für den Verkehr während der gesamten Arbeitszeit	50%	1.00

- Die Intervallöffnungen legt das AVT fest. Diese müssen bei der Anzeichnung bekannt sein, spätestens aber bei der Festlegung der Höhe der Pauschalen.
- Die Leistungen wie Absperrung, Umleitung, Verkehrsregelung und Strassenschlussreinigung werden durch das AVT erbracht. Zu sämtlichen Einrichtungen (Signalisationen, Leitplanken, Geländer etc.), die nicht demontiert sind, ist Sorge zu tragen. Allfällige Beschädigungen, auch von Belägen, Strassenmauern oder Einlaufschächten, sind unverzüglich zu melden. Die Aufwendungen für die Wiederinstandstellung bei fahrlässiger Beschädigung werden den Ausführenden angelastet (Waldeigentümer, Forstbetrieb, Forstunternehmung). Die Instandstellung bzw. der Ersatz von unvermeidbaren Schäden an den Einrichtungen ist Sache des AVT.
- Die Kosten für strassenseitige Massnahmen (Sperrung) bei der gleichzeitigen Nutzung von Beständen ausserhalb des Geltungsbereiches der Sicherheitsholzernte (beispielsweise oberhalb des Geltungsbereiches) werden vom AVT getragen. Nutzungen ausserhalb des Geltungsbereiches (vgl. oben Ziff. 2) werden nicht mit Pauschalen unterstützt und dürfen keine Mehrkosten für Intervall bzw. Reinigung zu Lasten des AVT verursachen.
- Holzerlöse werden nicht in die Pauschalen-Berechnung mit einbezogen. Das geschlagene Holz gehört dem Waldeigentümer, welcher auch für die Vermarktung und den Forstschutz zuständig ist.
- Die Erhöhung der Pauschalen, nach Freigabe der Massnahmen, ist grundsätzlich nicht möglich. Eine Ausnahme bildet die Korrektur des *Faktors Holzmenge*, also mit zusätzlichem Anzeichnungsprotokoll bzw. durch Stehenlassen von angezeichneten Bäumen.
- Massnahmen sollen frühzeitig angemeldet und angekündigt werden, damit sie allenfalls koordiniert mit Holzschlägen ausserhalb des Geltungsbereiches (vgl. oben Ziff. 2) der Sicherheitsholzschnitte realisiert werden können.

5. Zuständigkeiten

Das Amt für Verkehr und Tiefbau AVT

- ist als Betreiberin der Kantonsstrassen verantwortlich für die dauernde sichere Benutzbarkeit der Kantonsstrassen;
- weist auf vorhandene Gefahren hin;
- trägt die Verantwortung für verkehrstechnische Massnahmen, wie eventuelle Strassensperrungen und Umleitungen, die Verkehrsregelung sowie die Schlussreinigung; es übernimmt die Kosten dafür;
- ist zuständig für die Publikation der Sperrung/ Verkehrseinschränkung im Amtsblatt und/ oder im lokalen Anzeiger;
- trägt die Kosten für strassenseitig geforderte Einschränkungen (Intervallsperrungen).

Das Amt für Wald, Jagd und Fischerei AWJF

- fördert eine minimale waldbauliche Pflege entlang von Kantonsstrassen;
- erstellt eine Jahresplanung aufgrund Budgetvorgaben;

- leitet die Anzeichnung innerhalb des Geltungsbereichs (formelle Schlagbewilligung durch den Kreisförster);
- kontrolliert die ausgeführten waldbaulichen Massnahmen (Kreisförster);
- sichert Beiträge zu und zahlt diese an die Waldeigentümer aus.

Der Revierförster

- hat den Überblick über die Waldungen entlang Kantonsstrassen in seinem Forstrevier;
- ist Ansprechpartner für die Waldeigentümer;
- beurteilt gemeinsam mit dem zuständigen Kreisförster den Baumbestand innerhalb des Geltungsbereichs der Sicherheitsholzei und bezeichnet erkennbar die als instabil, potenziell gefährlich beurteilten Bäume (=Holzanzeichnung);
- informiert den Waldeigentümer und weist auf die Notwendigkeit der Entfernung instabiler Bäume hin;
- zeichnet den Holzschlag innerhalb des Geltungsbereichs zusammen mit dem AWJF an.

Der Waldeigentümer

- entscheidet über sein Einverständnis zur Ausführung des Sicherheitsholzschlages;
- entscheidet, wer die Holzereiarbeiten ausführt und trägt die Verantwortung dafür;
- beauftragt nur qualifiziertes Personal, welches die geforderten Arbeiten sicher und fachgerecht ausführen kann; die *Branchenlösung Forst* wird vorausgesetzt;
- bezahlt die Holzereiarbeiten einschliesslich der Grobreinigung des Strassenraumes;
- hat Anrecht auf das geschlagene Holz;
- ist Empfänger der Beiträge.

Koordination durch eine Projektherrschaft im Auftrag des Waldeigentümers

Vereinbarungen zwischen Waldeigentümern und einer Projektherrschaft (Forstbetrieb / Forstunternehmung) werden empfohlen. In einem Sicherheitsholzeiabschnitt mit mehreren Privatwald-Eigentümern ist die Einigung der Waldeigentümer auf eine Projektherrschaft Voraussetzung für die Auszahlung der Pauschalen. Das Einverständnis des Waldeigentümers muss bei Gesuchseinreichung durch eine Projektherrschaft vorliegen. Ebenso ist für eine Auszahlung der Beiträge an die Projektherrschaft ein Einverständnis des Waldeigentümers nötig.

6. Projektablauf

Abkürzungen: **RF** =Revierförster / **KF** =Kreisförster / **AWJF** =Amt für Wald, Jagd und Fischerei, Stabstelle, **AVT** =Amt für Verkehr und Tiefbau / **WE** =Waldeigentümer

A =Ausführung / **K** =Kontrolle / **I** =Information

Schritt	RF	AWJF:		AVT	WE
		KF	Stab		
1) Feststellung, dass eine Gefährdung besteht, Meldung von Massnahmen, Anmeldung von potentiellen Flächen, gegenseitige Information	A	A	A	A	A
2) Erstellung einer Jahresplanung aufgrund Budgetvorgaben	I	I	A	A	---
3) Information Waldeigentümer	A	K	---	---	I
4) Begehung & Anzeichnung (formelle Schlagbewilligung)	A	A	I	I	I
5) Festlegung der Sperrung	I	I	I	A	I
6) Festlegung der Beitragspauschalen	I	A	K	I	I
7) Eingabe der Gesuche	I/A	I	K	K	I/A
8) Freigabe der Gesuche/Massnahmen	I	I	A	A	I
9) Massnahmenumsetzung	I/A	K	I	I	A
10) Abnahme der Massnahmen waldbaulich	I	A	K	I	I
11) Abnahme der Massnahmen strassenseitig	I	I	I	A	I
12) Auszahlung Beiträge AWJF an WE	I	I	A	I	K
13) Beteiligung AVT an waldbaulichen Kosten	---	---	K	A	---

7. Schlussbestimmungen

Die vorliegende Richtlinie tritt per 1. Januar 2013 in Kraft und ersetzt das Projekt:

- *Verbesserung der Verkehrssicherheit auf Kantonsstrassen im Bereich von Wald durch Beseitigung von Bäumen, die eine Gefährdung darstellen (Sicherheitsholzerei), Massnahmenplan 2007-2013*

und die Praxishilfe:

- *Sicherheitsholzerei entlang Kantonsstrassen Fall 3, Praxishilfe Försterleistungen.*

Diese Richtlinie wird bei wesentlichen Änderungen durch die beteiligten Amtsstellen gemeinsam angepasst (Anpassungen bisher: 2016 und 2025).

Solothurn, 1. Januar 2013

Amt für Wald, Jagd und Fischerei
Abteilung Wald

Jürg Froelicher
Kantonsoberförster

Amt für Verkehr und Tiefbau
Strasseninspektorat

Rudolf Schluep
Leiter Strasseninspektorat